

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 49/50 (1907)
Heft: 3

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Wiederherstellung der Kapellkirche in Luzern. Die St. Peterskapelle in Luzern, gewöhnlich Kapellkirche genannt, die von den Bürgern Luzerns zu den Zeiten erbaut wurde, da ihnen der Besuch der Stiftskirche infolge päpstlichen Bannes verboten war, soll nach einem Gutachten von Architekt Professor Karl Moser in Karlsruhe mit einem Kostenaufwand von 33 000 Fr. restauriert werden.

Für die Ausstellung altumbrischer Kunst in Perugia 1907 sind grosse Installationsarbeiten im dortigen alten Rathause im Gange. Die grosse Sala del consiglio, die noch grössere der Libreria und die Sala dei notari werden zu Ausstellungsräumen eingerichtet; ebenso wird die alte Capella dei Priori wieder instand gesetzt und aufs neue mit den restaurierten alten Chorstühlen aus dem XV. Jahrhundert geschmückt.

Konkurrenzen.

Katholische Landkirche in Landquart (Graubünden). Der katholische Kirchenbauverein Landquart eröffnet einen allgemeinen (internationalen) Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für eine einfache katholische Landkirche nebst Pfarrwohnung, die in Landquart (Kt. Graubünden) erbaut werden soll, zugleich aber auch als Typus für Kirchen in kleinern Diaspora-Gemeinden dienen könnte. Als Einlieferungszeitpunkt ist der 1. Mai 1907 festgesetzt. Zur Prämierung wurden 1500 Fr. zur Verteilung an die drei bis vier besten Entwürfe dem Preisgericht zur Verfügung gestellt. Dieses besteht aus den Herren: Architekt B. Decurtins in Chur, Dr. A. Fäh, Stadt-bibliothekar in St. Gallen, Baudirektor Max Meckel in Freiburg i. B., Architekt K. Moser in Karlsruhe und Dr. Schmid v. Grüneck, bischöflicher Offizial in Chur. Die Kirche soll 320 bis 350 Sitzplätze und auf der Empore mit einer Orgel von 12 Registern Raum für 20 bis 30 Sänger enthalten und ist im Grundriss so zu gestalten, dass sie, wenn nötig, ohne Schwierigkeiten bis auf 500 Sitzplätze vergrössert werden kann. Das Pfarrhaus von 5 bis 6 Zimmern mit Zubehör soll gegen Süden liegen und im Erdgeschoss einen Unterrichtsraum für 30 bis 40 Kinder enthalten, der aber auch in Verbindung mit der Sakristei angelegt werden kann. Die Baukosten der Gebäude, deren Bauart einer Landkirche zu entsprechen hat, dürfen 50 000 Fr. nicht übersteigen; Entwürfe, die diese Summe nach Ansicht der Preisrichter um mehr als 15% überschreiten, fallen bei der Prämierung grundsätzlich ausser Betracht. Von den Bewerbern werden verlangt: zwei Fassaden, ein Grundriss von jedem Stockwerk, ein Querschnitt gegen den Chor und wenn nötig auch ein Querschnitt nach den Emporen 1:100; eine Perspektive von Südwest in bescheidenen Abmessungen und schwarz-weiss Zeichnung, ein Lageplan 1:250 und ein Voranschlag nach dem Kubinhalt unter Ausschluss der Orgel, Bestuhlung, Glocken und Ofenheizung. Nach der Bekanntgabe des preisgerichtlichen Urteils erfolgt eine achttägige öffentliche Ausstellung sämtlicher Entwürfe in Chur. Bezuglich der Anfertigung der endgültigen Pläne und der Ausführung des Baues behält sich der Bauverein freie Hand vor. Das durch eine Ansicht und einen Lageplan der Baustelle in Landquart erläuterte Programm kann von dem Präsidium des kathol. Kirchenbauvereins Landquart in Chur bezogen werden.

Gymnasium in Biel. Die Einwohnergemeinde Biel beabsichtigt auf ihrem Bauplatz in den Spitalreben ein Gymnasium und eine Turnhalle zu erstellen, zu denen die Entwürfe durch einen Wettbewerb unter schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen Architekten mit Einlieferungszeitpunkt bis zum 15. April 1907 beschafft werden sollen. Für die Honorigierung der drei besten Entwürfe ist ein Gesamtbetrag von 4000 Fr. festgesetzt, dessen Verteilung den Preisrichtern, den Herren Architekten Baumgart in Bern, Hünerwadel, Kantonsbaumeister in Basel, Perrier in Neuenburg, Huser, Stadtbaumeister in Biel und Rektor Wyss in Biel überlassen wird. Der Ankauf weiterer Entwürfe um den Betrag in Höhe des letzten Preises ist vorgesehen. Sämtliche Projekte werden nach der Prämierung öffentlich ausgestellt; bezüglich der Ausarbeitung der definitiven Baupläne behält sich die Einwohnergemeinde freie Hand vor. Der Baustil ist freigestellt; immerhin soll er sich der Umgebung und der Landschaft anpassen, auch ist auf eine etwaige spätere Vergrösserung Bedacht zu nehmen. Zur Ausführung des Hauptgebäudes und der Turnhalle ohne Mobiliar und ohne Umgebungsarbeiten stehen 450 000 Fr. zur Verfügung; der Einheitspreis für den m^2 umbauten Raumes wird für die summarische Kostenberechnung des Schulgebäudes auf Fr. 21,50 festgesetzt, für die Turnhalle auf Fr. 14,50. Verlangt werden an Plänen: ein Lageplan 1:500, die Einzeichnung der Gebäude-Silhouetten in die Querprofile 1:200, sämtliche Grundrisse mit eingezzeichnetem Mobiliar, die zur Erläuterung nötigen Schnitte, drei Fassaden des Hauptgebäudes und zwei Fassaden der Turnhalle, alles 1:200, eventuell eine perspektivische Ansicht und schliesslich eine kubische Berechnung. Das Programm, das ausführliche Angaben über

die Raumgrössen, -Höhen und die Fensterflächen enthält und durch einen Stadtplan 1:5000, einen Lageplan mit Höhenkoten 1:500, sechs Querprofile durch den Bauplatz und eine Lichtdruckansicht der Baustelle mit Umgebung ergänzt und erläutert wird, kann gegen Einsendung von 3 Fr. von der *Stadtansicht Biel* bezogen werden; den nicht prämierten Teilnehmern am Wettbewerb wird dieser Betrag zurückerstattet.

Literatur.

Professor Julius Stadler von Zürich. Mitteilungen aus seinem Nachlass.

Von Professor Dr. Gustav Gull. Neujahrsblatt für 1907 der Kunstgesellschaft Zürich. Kommissionsverlag Fäsi & Beer in Zürich. Preis geh. 3 Fr.

Professor Dr. Gustav Gull hat mit kurzen erklärenden Worten drei Hauptbestandteile aus Professor Stadlers schriftlichem Nachlass zu dem angesprechenden Neujahrsblatt vereinigt, das die Kunstgesellschaft, mit zahlreichen Abbildungen nach Zeichnungen und Skizzen Stadlers geschmückt, heuer ihren Freunden darbietet. Zum ersten handelt es sich um eine von Stadler in seinen letzten Lebensjahren niedergeschriebene, liebevolle Schilderung des alten «Kratz-Quartiers», in dem sein elterliches Haus «zum goldenen Ring» gestanden; dann um Stadlers Reiseerinnerungen 1853 von Marseille nach Genua, und schliesslich um einen Brief von Jakob Burckhardt vom 3. September 1857 an Stadlers Schwester aus Mendrisio, wo Stadler und Burckhardt zusammen Ferientage verlebten. So ist der anregende Inhalt der kleinen Schrift vor allem geeignet, uns in persönliche Beziehung zu Stadler und seinen Freunden zu setzen und wird gerade deswegen vielen besonders lieb und willkommen sein.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Graphische Tabellen und graphisch dargestellte Formeln zur sofortigen Dimensionierung von Eisenbeton-Plattendecken resp. Plattenbalken bei beliebiger, aber wirtschaftlich-rationeller Ausnutzung der Materialien Eisen und Beton, hinsichtlich ihrer Inanspruchnahme auf Zug resp. Druck. Aufgestellt in vollkommener Uebereinstimmung mit den preussischen Ministerialbestimmungen vom 16. April 1904 von Emanuel Heimovici, Dipl.-Ingenieur in Leipzig. Hierzu fünf Lichtdrucktafeln auf millimetriertem Grund 48/63 cm. Leipzig 1906. Kommissions-Verlag von B. G. Teubner. Preis geh. 15 M.

Die Asphalt-Industrie. Eine Darstellung der Eigenschaften der natürlichen und künstlichen Asphalte und deren Anwendung in den Gewerben, Künsten und in der Bautechnik. Von Felix Lindenberg, technischer Chemiker. Mit 46 Abbildungen. Wien und Leipzig. Verlag von A. Hartleben. Preis geh. K. 6,60 = M. 6, geb. K. 7,50 = M. 6,80.

Redaktion: A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Freitag, den 11. Januar 1907, fand bei Anwesenheit von 35 Mitgliedern unter dem Vorsitz des Herrn Ingenieur E. Elskes die III. Sitzung in diesem Wintersemester statt.

In den Verein wurde aufgenommen Herr E. Wydler, Kontrollingenieur des eidgen. Eisenbahndepartements.

Auf Antrag des Vorstandes wurde der jährliche Beitrag an das Gewerbemuseum von 140 Fr. auf 200 Fr. erhöht. Die Versammlung beschloss den Beitritt des Bernischen Ingenieur- und Architekten-Vereins zur Bernischen Vereinigung für Heimatschutz mit einem Jahresbeitrag von 50 Fr. Die Ernennung der Delegierten in das «Bot» des Heimatschutzes soll jeweils vom Vorstand besorgt werden.

Das Haupttraktandum des Abends bildete die Frage der *Ueberbauung des Spitalackers*. Bei Anlass der Erbauung der Kornhausbrücke wurde der «Spitalacker», das hinter der Schanzihöhe im Norden der alten Stadt gelegene Bauterrain, das einen Komplex von etwa 600 m Länge und 250 m mittlerer Breite bildet, zur Grundsteuerschätzung von etwas über 60000 Fr. von der Burgergemeinde, als Beitrag an die Kosten der Kornhausbrücke, der Einwohnergemeinde überlassen. Dieser Komplex wurde dann noch durch weitere Landkäufe arrodiert. Der Erlös aus dem Bauterrain soll zur Amortisation der Kosten der Kornhausbrücke verwendet werden. Bei Anlass der Vorarbeiten zum Bau der Kornhausbrücke wurden auch die Hauptrichtungen der künftigen Strassenzüge auf dem Spitalacker vom Stadtbauamt festgelegt und von der Gemeinde angenommen. Darauf-

hin wurden die Bebauungspläne vom Stadtgenieur aufgestellt, von der städtischen Baukommission durchberaten und vom Gemeinderat genehmigt. Nun meldeten sich endlich die Käufer und Ende letzten Jahres stellte der Gemeinderat dem Stadtrat den Antrag, zwei grössere Blöcke zum Preise von 30 Fr. für den m^2 zu verkaufen. Bei diesem Anlasse hatte der Stadtrat Gelegenheit, den Bebauungsplan des Spitalackers einer Prüfung zu unterziehen. Der Stadtrat hatte an den Plänen Verschiedenes auszusetzen. Ein Redner, der zugleich Mitglied der städtischen Baukommission ist, beantragte die Rückweisung des Geschäftes an den Gemeinderat, damit in der Viktoriastrasse, der Hauptverkehrsader des Spitalackers, Lauben errichtet werden, um damit die Eigentümlichkeiten der alten Stadt auf das neue Quartier zu verpflanzen. Der städtische Baudirektor unterstützte diesen Antrag, da er und die städtische Baukommission diesen Antrag bereits dem Gemeinderat gestellt hatten. Von anderer Seite wurde beantragt, dass der Bebauungsplan, bevor weitere Terrainabschnitte verkauft werden, einem Fachkollegium unterbreitet werde, da in sanitärer und ästhetischer Beziehung noch vieles an dem Plane verbesserungsbefürftig erscheine. Hierauf wurde die Rückweisung des Geschäftes an den Gemeinderat im Sinne der Revision des Bebauungsplanes beschlossen.

Der Gemeinderat beauftragte nun die städtische Gesundheitskommission mit der Prüfung des Planes in sanitärer Beziehung und ersuchte gleichzeitig den bernischen Ingenieur- und Architekten-Verein um seine Ansichtsausserung darüber, was an dem Bebauungsplan verbessert werden könnte und besonders über die Frage, ob an der Viktoriastrasse Lauben erstellt werden sollen und ob den gebogenen Strassenlinien gegenüber den vorgesehenen geradlinigen Strassen der Vorzug zu geben sei.

Auf Wunsch des Vorstandes hielt nun Herr Stadtgenieur von Linden im Auftrag des Gemeinderates ein einleitendes Referat über die vom Gemeinderat genehmigten Bebauungspläne und ihre Entstehung, indem er auch verschiedene Vorprojekte besprach, welche die Genehmigung des Gemeinderates nicht erhalten hatten. Nach eingehender Diskussion beschloss die Versammlung einstimmig die Uebernahme des Auftrages, indem sie der Genugtuung Ausdruck gab, dass dem Ingenieur- und Architekten-Verein wieder einmal rechtzeitig Gelegenheit geboten werde, das seinige zum Gelingen einer für Bern so wichtigen Angelegenheit beizutragen.

Es wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Architekten Hodler (Präsident), Joos, Lindt, Weber und Wursterberger ernannt, mit dem Auf-

trage, die nötigen Vorarbeiten zu machen, damit allen Vereinsmitgliedern, die sich um die Sache interessieren, Gelegenheit geboten werde, zur glücklichen Lösung der Aufgabe das ihrige beizutragen, dann das einlangende Material zu sichten und die Anträge an den Verein vorzubereiten, damit in einer späteren Vereinssitzung die Antwort an den Gemeinderat festgestellt werden könne. So wurde die Prüfung des Bebauungsplanes des Spitalackers auf möglichst breiter Basis beschlossen und es ist nicht zu zweifeln, dass eine ansehnliche Zahl von Mitgliedern die Gelegenheit ergreifen wird, ihre eigenen Ideen zum Wohle der Bundesstadt zu Papier zu bringen, damit schliesslich ein Bebauungsplan zur Ausführung gelangt, welcher der Nachwelt ein günstiges Bild gibt von den heute über den Städtebau herrschenden Ansichten.

W.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

VI. Winter-Sitzung

Mittwoch den 23. Januar 1907, abends 8 Uhr, auf der Schmiedstube.

Traktanden: Vortrag des Herrn Prof. Dr. W. Wyssling: Elektrische Studienreise nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika (mit Projektionsbildern).

Auswärtige Kollegen und eingeführte Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht zu baldigem Eintritt ein *Ingénieur* mit Praxis im Bau von Lokalbahnen als Bauleiter des Unterbaues. Dauer der Arbeit etwa 12 Monate. Genügende Kenntnis der italienischen Sprache erforderlich. (1476)

On cherche pour une usine de la suisse française un ingénieur-électricien connaissant bien la construction des dynamos et ayant si possible quelques années de pratique. (1477)

On cherche pour peu de mois, un ingénieur-géomètre pour une société de mines à l'étranger. (1478)

On cherche pour la France un jeune ingénieur-dessinateur connaissant la construction en fer et la statique graphique. (1479)

Gesucht ein jüngerer Hütlingsingenieur für Aufnahmen und Ausführung einer Wasserkraftanlage im Wallis. (1480)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28 Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
20. Januar	Gemeinderatskanzlei G. Ingold-Küper	Wittenbach (St. Gall.) Herzog'buchsee (Bern)	Korrektion der Dorfstrasse in Unterlöhren. Gesamtlänge 320 m. Erstellung der Klosett- und Pissoir-Anlage im Schulhaus-Neubau Herzogenbuchsee.
20. "	Bauleitung (Rathaus)	Solothurn	Gips-, Stukkatur-, Schreiner-, Parkett- und Malerarbeiten in der Kantonalbank Solothurn.
24. "	Obering. der S.B.B., Kreis II	Basel, Leimenstr. 2	Ausführung der elektrischen Beleuchtungsanlage im östlichen Dienstgebäude und im Eilgutgebäude E. L. B. des neuen Bahnhofes in Basel.
25. "	J. F. Zwicky's Wwe. & Cie. Verwaltungsgebäude d. S. B. B.	Malans (Graubünden) Lausanne	Maurer-, Zimmer- und Kunststeinarbeiten und T-Eisenlieferung für einen Fabrikbau. Erstellung der Unterführung in der Rue des Moulins, Vivis.
26. "	Ing. der Wasserversorgung	Zürich, Beatenplatz I	Lieferung der im Laufe des Jahres 1907 für die städtische Wasserversorgung benötigten Gusswaren (10 000 m Gussröhren, 13 t Fassonstücke, Schieberhähnen usw.)
26. "	Kanalisationsbureau	Basel, Münsterpl. II	Erstellung der Kanäle in der Unter Rheingasse und Umgebung, sowie in der Burgstrasse, im Eisenbahnweg in Riehen. Gesamtlänge 1614 m.
26. "	Ing. der Wasserversorgung	Zürich, Beatenplatz I	Lieferung der für 1907 für die städtische Wasserversorgung benötigten Metallwaren, Hähnen und dergl., im Gewichte von etwa 5000 kg.
26. "	Gemeinderat Bürkli Grossrat Müller	Hundwil (App. a.Rh.) Mettau (Aargau)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in Hundwil.
26. "	Baubureau	St. Gallen, Brühlg. 29	Lieferung der Schulbänke zum neuen Schulhaus in Mettau.
26. "	Reutlinger-Ulrich, Arch.	Uster (Zürich)	Kunststeinarbeiten für den Saalbau auf dem unteren Brühl in St. Gallen.
27. "	A. Hardegger, Arch.	St. Gallen	Maurer, Steinhauer- und Zimmerarbeiten für die Erweiterung des Krankenasyls Uster.
28. "	Bureau d. Bahning. d. S. B. B. Kreis II.	Basel, Zentralbahnstr. 9	Zimmer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten zum Neubau der Kirche in Goldau.
30. "	Alb. Dangel, Arch.	Kilchberg (Zürich)	Unterbauarbeiten für die Erweiterung der Station Lausen, bestehend in: Erdarbeiten
30. "	Korporations-Verwaltung	Münster (Luzern)	9000 m ³ , Beton 50 m ³ , Mauerwerk 170 m ³ , Zementröhrendurchlässe 170 m, Chaussierungssarbeiten für Strassen und Plätze 1400 m ² , Pflasterung 300 m ² .
31. "	Obering. d. S. B. B., Kreis II	Basel, Leimenstr. 2	Bau eines Leichenhauses in Kilchberg bei Zürich.
31. "	Gemeinderatskanzlei Adolf Gaudy, Arch.	Glarus Rorschach u. St. Gallen	Erweiterungsarbeiten im Quellengebiet der Wasserversorgung Münster.
2. Februar	Kirchenrat Wäger	Kaltbrunn (St. Gallen)	Eiserner Dachstuhl für die Verlängerung der Lokomotivremise II im Rangierbahnhof
5. "	Obering. d. S. B. B., Kreis III	Zürich, a. Rohmaterial- bahnhof	Luzern. Gewicht etwa 22 t.
9. "	Präsident Messerli	Bethlehem b. Bümpliz (Bern)	Erstellung des IV. Bauloses der Neukanalisation des mittlern Stadtteiles (67 000 Fr.).
9. "	Stadtgenieur Bauleitung des neuen	Schaffhausen	Gipsarbeiten, Unterlage für den Linoleumbelag, Rolladen, Schlosser-, Glaser-, Schreiner- und Malerarbeiten, Boden- und Wandbeläge, Beschlägelieferung zum
16. "	städtischen Schlachthofes	Zürich, Herdernstrasse 56	Schulhaus-Neubau Sargans.
			Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zum Neubau eines Kaplaneigebäudes in Kaltbrunn.
			Lieferung und Montierung der Eisenkonstruktion für eine Lokomotivdrehscheibe von 18 m Durchmesser mit 120 t Tragkraft für die Station Bülach.
			Erstellung der zweiten Sektion der Eymatt- und Gewerbestrasse bei Bethlehem. Länge etwa 2100 m.
			Umbau und Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes Schaffhausen.
			Maschinelle Schlacht- und Transport-Einrichtungen, Wandplattenverkleidungen, eiserne Gitterträger (Maschinenshaus), Klosettanlagen, Glaser- und Schreinerarbeiten, Fenster- und Türbeschläge, Schlosserarbeiten für den Schlachthof der Stadt Zürich.